



### **„Lässig Sammeln statt uncool Wegwerfen“ – SchülerInnen in Gleiß wissen, wie es richtig geht**

**Ein Pilotprojekt des Bildungszentrums Gleiß in Kooperation mit der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH macht Schule und aus SchülerInnen verantwortungsvolle Umweltschutzprofis. Im Rahmen des Schulprojektes wurden mehr als 3.500 Stück Elektroaltgeräte gesammelt, davon 1.000 Handys und ca. 150 kg Altbatterien.**

Vom 15. bis 17. Oktober 2018 fanden im Bildungszentrum Gleiß (NÖ) Schulprojekttage zum Thema "Richtige Sammlung von Elektroaltgeräten und Altbatterien" statt. Diese Initiative wurde von der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH (EAK) in Kooperation mit dem Verband Amstetten (GDA) ins Leben gerufen. Das Bildungszentrum Gleiß fungierte als Pilotschule in Niederösterreich, mit dem Ziel, dieses umweltpädagogische Projekt auf möglichst viele weitere Schulstandorte im gesamten Bundesgebiet auszuweiten.

SchülerInnen aller Klassen und Schultypen konnten sich drei Tage lang in Schulworkshops und Exkursionen zur Verwertungsanlage METRAN über die korrekte Sammlung und Verwertung von Elektroaltgeräten (EAG) und Altbatterien/Akkus informieren.

AbfallberaterInnen des Verbandes Amstetten mit Unterstützung der Verbände Scheibbs, Melk und Zwettl begleiteten sie dabei. Die Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle (EAK) stellte dafür den von ihr entwickelten EAG- und Altbatterien-Schulkoffer mit wertvollen Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.

#### **Umweltpädagogisches Pilotprojekt**

„Gleich am ersten Projekttag haben wir in einem spannenden Workshop gelernt, dass ein Handy neben Kupfer sogar Gold enthält“, schilderten begeisterte SchülerInnen ihre Eindrücke von einem der zahlreichen Workshops. Eine wichtige Rolle spielte dabei der Elektroaltgeräte- und Altbatterien-Schulkoffer, den die Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle 2014 gemeinsam mit Österreichs Abfallberater/innen entwickelt hat. Der Schulkoffer enthält neben altersgerechten, anschaulichen Lehrmaterialien auch Proben von geschredderten Metallen. Das Erstaunen der Schüler/innen war auch groß, als der Abfallexperte erklärte, dass eine Tonne alter Mobiltelefone bis zu 50 Mal mehr Gold als eine Tonne Golderz enthält und eine Waschmaschine u.a. zu rund 60 Prozent aus Eisen, 11 Prozent aus Kunststoff, 5 Prozent Glas und 3 Prozent Nichteisenmetallen wie Kupfer oder

Aluminium besteht. Allesamt wertvolle Metalle, die recycelt werden können. „Umso wichtiger ist es, dass Elektroaltgeräte und alte Batterien bei den über 2.100 kommunalen Sammelstellen des Landes zur fach- und umweltgerechten Entsorgung abgegeben werden“, bestärkte Mag. Elisabeth Giehser, Geschäftsführerin der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle (EAK) die Ausführungen der Jugendlichen.

### **Rekordergebnis bei der Sammlung**

Highlight der Projektwoche bildete der speziell für die Schule organisierte Sammeltag für Elektro-Kleingeräte und Altbatterien. Dafür stellt der GDA Amstetten der Schule die erforderlichen Sammelgebäude sowie einen Sammel-LKW zur Verfügung. PädagogInnen, Eltern und SchülerInnen konnten an diesem Tag ihre alten Elektro-Kleingeräte und alte Batterien/Akkus mitbringen und abgeben. Und der Sammeltag war ein voller Erfolg! In knapp 3 Stunden wurden 3.508 Stück Elektroaltgeräte gesammelt, davon 1.000 Handys – außerdem ca. 150 kg Altbatterien. Hochgerechnet auf die Schülerzahlen hat jede/r SchülerIn 12 Geräte gesammelt. Die Klasse, die die meisten Elektroaltgeräte sammelte, wurde von der EAK mit 500 Euro Siegerprämie für die Klassenkasse belohnt. Als Siegerklasse ging die 1. Klasse Volksschule mit 880 Geräten hervor.

„Wir möchten mit diesem Umweltprojekt unsere SchülerInnen auf die Wichtigkeit des richtigen Sammelns von Altgeräten und Altbatterien aufmerksam machen“, sagte Dir. Mag. Martin Pfeiffer, Geschäftsführer des Bildungszentrums.

### **Der Spaß kommt nicht zu kurz**

Fachlich betreut und durchgeführt wurden die zahlreichen Workshops von AbfallberaterInnen des Verbandes Amstetten mit Unterstützung der Verbände Scheibbs, Melk und Zwettl. „Das Spannende an diesem mehrtägigen Projekt ist die breite Altersvielfalt der SchülerInnen, der Bogen reicht von 6-18 Jahren über drei Schulzweige, und der Vernetzung der einzelnen Workshops“, beschrieb Mag. (FH) Ing. Wolfgang Lindorfer, Geschäftsführer des GDA die besonderen Herausforderungen und Chancen des Projektes. „Diese bunte Mischung macht es aus, um die SchülerInnen auch nachhaltig für Umweltschutz zu begeistern“, so Mag. Ing. Lindorfer.

*Rückfragen bei:*

**Karin Dostal**

EAK Austria GmbH, Tel.: 01/ 522 37 62 - DW 12, E-Mail: [karin.dostal@eak-austria.at](mailto:karin.dostal@eak-austria.at)